

L 7120-47	2	<b>Östlich Remseck am Neckar-Neckarrems, nördlich der Rems</b>	115 ha
Oberer Muschelkalk (mo1 und mo2)		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine</b> {Mögliche Produkte: Splitt/Brechsande, Schotter, Schroppen, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle}	
ca. 6 m	Steinbruch Remseck a. Neckar-Neckarrems (RG 7121-2), im Westen des Vorkommens,		
ca. 50 m	Lage: R <sup>35</sup> 21 140, H <sup>54</sup> 14 580, 210 m NN		
14 m	Bohrung BO7121/4135, ca. 1,4 km SSE des Vorkommens, Lage: R <sup>35</sup> 22 211, H <sup>54</sup> 12 735,		
70 m	291 m NN		
{12 m}	Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage: ca. R <sup>35</sup> 22 600, H <sup>54</sup> 14 920,		
{61 m}	282 m NN		
<b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen wird aus Kalksteinen des Oberen Muschelkalks im Hangenden der Haßmersheim-Schichten aufgebaut. Nahezu die gesamte nutzbare Schichtenfolge ist im Steinbruch Remseck am Neckar-Neckarrems RG 7121-2 aufgeschlossen. Der Rohstoff besteht aus mikritischen, plattig-gebankten, im unteren Teil verstärkt auch sparitischen, grauen Kalksteinen; diese wechsellagern mit Tonmergelsteinen. Besonders im Niveau der Meißner-Schichten ist deren Anteil hoch. Der oberste Teil der Abfolge wird durch die Dolomitsteine des Trigonodusdolomits gebildet; möglicherweise können diese auch verwertet werden. Aufgrund der typischen Rohstoffausbildung sei auf die allgemeine Beschreibung unter Abschnitt 3.4 verwiesen.			
<b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Mächtigkeitsangaben innerhalb des Oberen Muschelkalks aus der Aufnahme des Steinbruchs RG 7121-2 (u. a. GLA 1983) unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7121 Stuttgart-Nordost (FRANK 1950) und Blatt Stuttgart und Umgebung (BRUNNER 1998).			
282	–	ca. 281	m NN Boden und Lösslehm (Bod, lol)
281	–	ca. 270	m NN Ton- und Schluffsteine, Mergelschiefer, Sandsteine, verwitterte Dolomitsteine, untergeordnet auch Kalksteine (Unterkeuper, ku)
270	–	ca. 264	m NN Dolomitstein, kalkig, dickbankig, ockergelb, unterschiedliche Festigkeit (Trigonodusdolomit, mo2D)
264	–	ca. 229	m NN Kalkstein, grau, mikritisch bis feinarenitisch, dünnbankig bis plattig, partiell knauerig-wulstig, einzelne Schillkalksteinbänke, Tonmergelsteinzwischenlagen, kleinstückig zerbrechend (Künzelsau-Schichten, mo2K, und Meißner-Schichten, mo2M)
229	–	ca. 209	m NN Kalkstein, überwiegend mikritisch und dunkelgrau, sowie bis ca. 1 m mächtige, fossilführende Bänke mikritisch-sparitischer Kalksteine, getrennt von tonigen Mergelsteinlagen (Bauland-Schichten, mo1B, und Neckarwestheim-Schichten, mo1N)
209	–	ca. 195	m NN Wechsellagerung Tonstein und Kalkstein, im oberen Teil sehr tonsteinreich (Haßmersheim-Schichten, mo1H, und Zwergfaunaschichten, mo1Z) [am Top dieser Schichtfolge befindet sich die rohstoffgeologische Basis der Nutzschiefer]
– darunter folgen tonige Dolomitsteine, Algenlaminite, untergeordnet auch Ton- und Tonmergelsteine (Obere Dolomit-Fm., mmDo) –			
<b>Tektonik:</b> Innerhalb des Steinbruchs Remseck am Neckar-Neckarrems (RG 7121-2) zeigt der Rohstoffkörper eine geringe tektonische Überprägung. Das Vorkommen wird im Westen durch zwei vermutete, NE–SW streichende Störungszonen gequert. Diese zeigen überwiegend Horizontalversatz. An Hauptkluftrichtungen wurden bevorzugt die Richtungen 290/85° und 220/85° festgelegt. Der Schichtenverband fällt flach in nördliche bis nordöstliche Richtungen ein.			
<b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die maximale rohstoffgeologisch nutzbare Mächtigkeit beträgt 61 m; dabei wird davon ausgegangen, dass die Gesteine des Trigonodusdolomits verwertet werden können (Feldwegschotter, Düngerkalk, Garten- und Landschaftsbau). Aufgrund der Erosion der Gesteine im Remstal beträgt die mittlere nutzbare Mächtigkeit knapp 55 m. Wahrscheinlich befindet sich der gesamte Rohstoffkörper über dem Niveau des Vorfluters Rems (GLA 1983). <b>Abraum:</b> Das Vorkommen wird von Löss, Lösslehm und Unterkeupersedimenten überlagert. Diese erreichen im Norden und Osten des Vorkommens maximale Mächtigkeiten von 20 m. Im Mittel ist von einer ca. 15 m mächtigen Abraumüberdeckung auszugehen.			
<b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> (1) Verlehmung des Rohstoffs und lokal hohe Abraummächtigkeit in tektonisch stark beeinflussten Bereichen. (2) Grundwasserführung im Unterkeuper-Hauptsandstein.			
<b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Eintalung und Ortsverbindungsstraße L 1140 Remseck am Neckar-Neckarrems – Waiblingen-Hohenacker. <u>Osten:</u> mächtige Überlagerung mit Abraum. <u>Süden:</u> Ortslage Waiblingen-Hohenacker, Eintalung der Rems. <u>Westen:</u> Ortslage Remseck am Neckar-Neckarrems und vollständig abgebautes Gebiet des Steinbruchs RG 7121-2.			
<b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung stützt sich auf eigene Kartierungen, die Geologische Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7121 Stuttgart-Nordost (FRANK 1950) und Blatt Stuttgart und Umgebung (BRUNNER 1998) sowie auf die Auswertung von in der Nähe des Vorkommens befindlichen Bohrungen. Dabei sind die Betrachtungen innerhalb des Steinbruchs Remseck a. Neckar-Neckarrems (RG 7121-2) sowie das Gutachten, welches diese Rohstoffgewinnungsstätte behandelt (GLA 1983) von besonderer Bedeutung. Die darin getroffenen Mächtigkeitsangaben der Schichten des Oberen Muschelkalks wurden als für das gesamte Vorkommen			

gültig angesehen.

**Sonstiges:** (1) Teile des Vorkommens befinden sich innerhalb eines Natura2000-Gebiets und Naturschutzgebiets. (2) Hochspannungsleitungen queren das Vorkommen.

**Zusammenfassung:** Das betrachtete Vorkommen des Oberen Muschelkalks wurde in der Vergangenheit in großem Umfang zur Gewinnung von Rohstoffen für den Verkehrswegebau genutzt (RG 7121-2). Unter Annahme der Verwertbarkeit des Trigonodusdolomits beträgt die durchschnittliche Rohstoffmächtigkeit 55 m. Der gesamte Rohstoffkörper befindet sich wahrscheinlich über dem Niveau des nächsten Vorfluters (Rems). Im landesweiten Vergleich weist das Vorkommen ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.